

Botanische Bezeichnung:	<i>Xanthocyparis nootkatensis</i> (syn.: <i>Chamaecyparis nootkatensis</i> , <i>Cupressus nootkatensis</i>), Familie Cupressaceae
Verbreitung:	Nordamerikanische Westküste: südliches Alaska bis nördliches Kalifornien
Weitere Lokal- und Handelsnamen:	Alaska-Zeder, Nootka-Scheinzypresse (DE); Alaska cedar, Nootka cypress, Sitka cypress, yellow cypress (CA,US); cèdre de l'Alaska, cèdre jaune, cyprès de Nootka (CA,FR); falso cipresso di Nootka (IT)
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	CHNT

Zur neu begründeten Gattung *Xanthocyparis* gehören nur zwei Arten, die hier beschriebene Yellow cedar (*X. nootkatensis*) sowie die „Vietnamese yellow cedar“ (*X. vietnamensis* – *Bách vàng*), die in einem eng begrenzten Areal im Norden von Vietnam nahe der chinesischen Grenze beheimatet ist. Die aus Europa übernommenen englischen Bezeichnungen „Cedar“ bzw. „Zeder“ und „Cypress“ bzw. „Zypresse“ sind missverständlich, da mit ihnen die Nadelgehölze Zedern (Gattung *Cedrus*) und Zypressen (Gattung *Cupressus*) bezeichnet werden. „Yellow cedar“ gehört weder zu der einen noch der anderen Gattung. Wegen der inzwischen weltweiten Einführung im Handel werden diese Bezeichnungen für das beschriebene Holz jedoch beibehalten.

Farbe und Struktur: Splint sehr schmal, 1 bis 3 cm breit und gelblich weiß. Kernholz gelblich, nur schwer vom Splint zu unterscheiden. Trockenholz unter starker Belichtung zu blass bräunlich nachdunkelnd. Poren nicht vorhanden (Nadelholz). Holzstrahlen sehr fein, nur auf radialen Spaltflächen als kleine Spiegel noch erkennbar. Zuwachszonen durch ein nur wenig dunkleres und sehr schmales Spätholzband begrenzt, woraus sich eine deutlich schwächere Jahrringstruktur ergibt im Vergleich zu der heimischen Fichte oder Kiefer. Hieraus und aufgrund der besonders häufigen Feinringigkeit entsteht ein in allen Schnittrichtungen strukturarmes und schlichtes Holzbild. Yellow cedar bildet keine Harzkanäle. Frisches Holz hat einen scharfen zedernartigen Geruch, der nach der Trocknung an Intensität verliert.

Gesamtcharakter: Hellfarbiges und gleichmäßig fein strukturiertes, „glattes“ Nadelholz mit nur schwach erkennbaren Jahresringen und einem charakteristischen Geruch.

Eigenschaften:

Rohdichte lufttrocken (12–15 % u) [g/cm ³]	0,50–0,50	
Druckfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	43–46	
Biegefestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	76–90	
Elastizitätsmodul (Biegung) u_{12-15} [N/mm ²]	9 700–11 000	
Zugfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]	ca. 90	
Bruchschlagarbeit [kJ/m ²]	k. A.	
Scherfestigkeit [N/mm ²]	7,8–9,5	
Härte (JANKA) \perp zur Faser u_{12-15} [kN]	2,4–2,6	
Härte (BRINELL) wie oben, [N/mm ²] (berechnet)	15–16	
Trocknungsschwindmaß (frisch bis u_{12-15}) [%]	radial	ca. 1,6
	tangential	ca. 3,4
Differenzielles Schwindmaß [%/%]	radial	k. A.
	tangential	k. A.
pH-Wert	k. A.	
Dauerhaftigkeit des Kernholzes gegen Pilzbefall (DIN EN 350)	Klasse 2–3	

Bearbeitbarkeit: Yellow cedar ist ein mäßig leichtes und, wenn aus Altbeständen, oft besonders feinjähriges Nadelholz mit geringen Härteunterschieden zwischen Früh- und Spätholz. Das Holz ist maschinell bei geringem Kraftaufwand leicht und sauber bearbeitbar. Aufgrund der sehr homogenen Struktur können besonders glatte Flächen sowie scharfe Kanten und Profile erzeugt werden. Nägel und Schrauben halten gut, phenolische Kleber ergeben feste Verbindungen. Für eine effiziente Absaugung muss gesorgt sein, denn der Kontakt mit dem Holzstaub kann bei sensiblen Personen Hautausschlag verursachen.

!Achtung! Nasser Mörtel sowie Eisenmetalle und Kupfer führen im feuchten Holz zu Reaktionsflecken; bei Außenverwendung oder in Feuchträumen sind deshalb nicht rostende Beschläge zu verwenden.

Trocknung: Die mäßigen Schwindwerte verleihen dem Holz ein gutes Stehvermögen. Freiluft- und Kammertrocknung verlaufen rasch bei nur geringer Neigung zu Verformung und Rissbildung. Bei stärkerem Material (> 40 mm) neigt das Holz jedoch bei zu scharfer Trocknung zu Oberflächen- und auch Endrissen. Bei allen Trocknungsverfahren kann es, wie bei vielen hellfarbigen Hölzern, zu lokalen Verfärbungen kommen. Für die technische Trocknung werden schonende Programme wie zum Beispiel Schedule J (Handbook of Hardwoods, GB) oder die amerikanischen Abfolgen T12-A3 (25 mm) und T11-A2 (50 mm) empfohlen.

Oberflächenbehandlung: Für ungeschützte Außenflächen sind können Lasuren vorteilhaft eingesetzt werden; sie sind einfach zu streichen und leicht zu pflegen. Für sonnengeschützte Flächen können auch ölfreie Lacke verwendet werden. Bei Innenverwendung können färbende, matte und glänzende Lacke und Mattierungen eingesetzt werden, gute Voraussetzungen bestehen für die Anwendung von Seidenglanzpräparaten und Hochglanzpolituren.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Das Kernholz von Yellow cedar gehört zu den gegen Pilzbefall besonders widerstandsfähigen Nadelhölzern. Hervorzuheben sind auch die schwere Entflammbarkeit sowie eine überdurchschnittliche Säureresistenz.

Verwendung: Yellow cedar ist aufgrund seiner natürlichen Dauerhaftigkeit, des guten Stehvermögens und einer sehr guten Bearbeitbarkeit sowie verschiedener spezieller Eigenschaften (s. o.) ein technisch hochwertiges und vielseitig einsetzbares Holz. Wegen der heute geringen Verfügbarkeit und des hohen Preises ist es jedoch keine Option für industrielle Anwendungen, die ein großes Volumen voraussetzen. Profilbretter dienen zur Gestaltung von Flächen mit gleichmäßiger und heller Farbe (Zierschalung, Unterschlag, Abhängung, Windfeder, Bekleidung von Garagentoren). Auch als Rahmenholz für Gewächshäuser und Wintergärten, für Gartenmöbel und Bänke sowie für Schindeln wird das Holz gelegentlich eingesetzt. Im Innenbereich diente es für die Herstellung von Kleiderschränken und Wäschetruhen, ähnlich dem „Eastern red cedar“. Separatorenblätter in Batterien und Bottiche der chemischen Industrie nutzen die spezielle Widerstandsfähigkeit des Holzes gegen Säuren. Schließlich wird es wegen der gleichmäßigen Struktur gerne in der Kunsttischlerei und auch als Resonanzholz eingesetzt.



Yellow cedar (*Xanthocyparis nootkatensis*): Querschnitt ca. 10-x, Längsfläche (natürliche Größe)

Literatur

- Harris A.S. 1984. Alaska-cedar, an American Wood. Washington, DC: USDA Forest Service, FS-224
- Henderson, F.Y. 1977. A Handbook of Softwoods. HMSO, London
- Kennedy, E. 1965. Strength and related properties of woods grown in Canada. Dept. For., Ottawa, No.114
- The Wood Database (o. J.). Alaskan Yellow Cedar <https://www.wood-database.com/alaskan-yellow-cedar/>
- USDA Forest Service (o. J.). Technology Transfer Sheet: Alaska cedar. <https://www.fpl.fs.usda.gov/research/centers/woodanatomy/>
- Wagenführ, R. 2007. Holzatlas. Fachbuchverlag Leipzig